



① Gib kurz den Inhalt der Erzählung wieder!

② Die Katastrophe wird aus der Sicht zweier Jungen dargestellt!

- ---
- ---

③ Wo wird in der Erzählung die Ohnmacht der Menschen angedeutet? Warum ist uns die Lebenseinstellung dieser Menschen fremd?

④ Unsere Errungenschaften zur Rettung der Bevölkerung sind diesen Menschen nicht bekannt. Welche Möglichkeiten haben wir heute, den Auswirkungen von Naturkatastrophen zu entkommen?

⑤ Welche Sprachbilder und Metaphern verwendet die Autorin bei der Schilderung der „großen Woge“?

⑥ Wo zeigt sich auch heute noch die Ohnmacht des Menschen vor den Naturgewalten?

„Tand, Tand, ist das Gebilde von Menschenhand!“





① Gib kurz den Inhalt der Erzählung wieder!

Die Erzählung berichtet von einer Naturkatastrophe in Japan. Durch einen Vulkanausbruch verursacht, rollt eine riesige Woge auf ein Fischerdorf zu und begräbt alles Leben unter sich. Nur der Fischerjunge Jiya wird gerettet, weil ihn seine Eltern, die im Dorf bleiben, zum Berg hinaufschicken.

② Die Katastrophe wird aus der Sicht zweier Jungen dargestellt!

- Kino, der Bauernjunge, der mit seinen Eltern hoch oben auf dem Berg wohnt.
- Jiya, der Fischerjunge, der mit seinen Eltern unten direkt am Meer wohnt.

③ Wo wird in der Erzählung die Ohnmacht der Menschen angedeutet? Warum ist uns die Lebenseinstellung dieser Menschen fremd?

Die Fischerhäuser haben keine Fenster zum Meer, ein Ausdruck ohnmächtiger Unterwerfung. Die drohende Gefahr wird ignoriert. Kaum jemand macht einen Versuch, sich zu retten. Die Menschen leben und sterben in Übereinstimmung mit der Natur, gleichgültig, ob diese ihnen freundlich oder feindlich gesinnt ist.

④ Unsere Errungenschaften zur Rettung der Bevölkerung sind diesen Menschen nicht bekannt. Welche Möglichkeiten haben wir heute, den Auswirkungen von Naturkatastrophen zu entkommen?

Einsatz technischer Hilfsmittel (Vorwarnsysteme, Wetterstationen, Satellitenbilder).
Bei drohender Gefahr erfolgen umgehend Evakuierungsmaßnahmen.

⑤ Welche Sprachbilder und Metaphern verwendet die Autorin bei der Schilderung der „großen Woge“?

„Der Ozean ist grausam und böse“; „wütete Feuer im Herzen der Erde“; „der purpurne Saum des Ozeans“; „sie wurde höher und höher und streckte Hände und Klauen aus“; „Brüllen und Toben“; „mit einem tiefen, saugenden Seufzer“;

⑥ Wo zeigt sich auch heute noch die Ohnmacht des Menschen vor den Naturgewalten?

Machtlosigkeit vor Wirbelstürmen (z. B. an der Ostküste von Amerika); Lawinen und Springfluten kann man durch keine Technik der Welt aufhalten; Vulkanausbrüche kann der Mensch nicht verhindern.

„Tand, Tand, ist das Gebilde von Menschenhand!“

